

Daniel Defoe wurde vermutlich 1660 in London geboren und starb dort im Jahre 1731. Er war der Sohn des Metzgers James Foe. Daniel Foe fügte später seinem Namen ein *De* an, wodurch sein Name einen aristokratischen Klang bekam.

Seine ersten Lebensjahre wurden von mehreren Katastrophen begleitet.

- 1665 erlebte er die Große Pest von London, bei der ein Fünftel der Londoner Bevölkerung starb.
- Ein Jahr später, im Jahr 1666, ereignete sich der Große Brand von London. Das Feuer zerstörte vier Fünftel der City of London, darunter die meisten mittelalterlichen Bauten, und machte etwa 100.000 Einwohner obdachlos. Foes Haus und zwei Nachbarhäuser wurden verschont.
- Am 19. Juni 1667 ereignete sich der Überfall im Medway. Dabei drangen niederländische Schiffe über die Mündung der Themse in den Fluss Medway ein und eroberten oder verbrannten dort eine größere Anzahl Kriegsschiffe der englischen Royal Navy.
- Als er etwa zehn Jahre alt war, starb seine Mutter Annie Foe.

Defoe wurde presbyterianisch erzogen. Er sollte ursprünglich, nach seines Vaters Willen, Geistlicher werden und erhielt daher eine Ausbildung an der Akademie in Newington. Stattdessen schlug er jedoch eine Laufbahn als Kaufmann ein. Er heiratete 1684 Mary Tuffley, die eine Mitgift von 3700 Pfund Sterling in die Ehe mitbrachte. Mit dem Geld machte er sich selbstständig. Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor, von denen sechs das Erwachsenenalter erreichten.

Defoe als Kaufmann

1685 schloss sich Defoe James Scott, 1. Herzog von Monmouth an, der nach dem Tod Karls II., anstelle seines Onkels Jakob II. (auch Jakob VII.), den Thron für sich beanspruchte. Die Truppen des Herzogs wurden am 15. Juli 1685 bei Sedgemore vernichtend geschlagen, der Herzog in London hingerichtet. Defoe floh nach Frankreich, kehrte aber bald nach London zurück. Dort betrieb er einen Import-Export-Handel mit Waren aus und nach den englischen Kolonien in Amerika. Er handelte mit Wein, Tabak und Lebensmitteln und unternahm dabei ausgedehnte Reisen nach Frankreich, Holland, Italien und Spanien. Er besaß drei Geschäftshäuser und war Mitglied der Londoner Zunfthinnung. Wirtschaftlich hatte er jedoch nur wenig Erfolg.

Während der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen England und Frankreich verlor er mehrere Schiffsladungen und musste 1692 seinen Bankrott mit der damals hohen Summe von 17.000 Pfund Sterling anmelden. Durch die Übernahme verschiedener öffentlicher Dienste und die Gründung eines Ziegeleiwerts gelangte er wieder zu einem nennenswerten Einkommen.

Defoe als Essayist

Obwohl im Kaufmannsstand, sah sich Defoe als Intellektueller, der unter Buchhaltung eher die Vergrößerung seiner Bibliothek und das Abfassen eigener Texte als die kaufmännische Auflistung von Soll und Haben verstand. Seine schriftstellerische Tätigkeit war zunächst wenig einträglich.

Bedeutend für das Verständnis des stark autobiographischen Schriftwerks Defoes ist die Tatsache, dass er sich seit seinem Bankrott 1692 fünf Jahre lang intensiv mit den politischen und wirtschaftlichen Fragen seiner Zeit beschäftigte. Seine diesbezüglichen Aufzeichnungen sammelte er und veröffentlichte sie 1697 unter dem Titel *An Essay Upon Projects*, wobei er als Projekte seine darin enthaltenen zahlreichen Vorschläge zur allgemeinen Hebung und Verbesserung des „wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Nation“ bezeichnete.

Schon in jungen Jahren hatte er sich in zahlreichen Beiträgen den religiösen, ökonomischen und politischen Problemstellungen seiner Zeit gewidmet. Aber erst mit seinem 1701 veröffentlichten satirischen Gedicht *The True-Born Englishman* (Der waschechte Engländer), in dem er für Toleranz gegenüber nationalen und religiösen Minderheiten eintrat, kam der große Erfolg. 21 Auflagen in vier Jahren, darunter zwölf Raubdrucke, veranlassten ihn, seinem Nachnamen Foe das noble *De* hinzuzufügen. Diese Namensveredlung wurde zwar von einigen Zeitgenossen kritisiert, die „gar nicht so gestrenge Nachwelt“ ließ sie aber durchgehen. Seine Erstausgabe des *Essay Upon Projects* hatte der Autor 1697 noch mit D. F. signiert.

Ein Jahr später griff er mit dem anonymen Traktat *The Shortest Way With The Dissenters* (Das kürzeste Verfahren mit den Dissentern) die Anglikanische Kirche und deren religiöse Intoleranz gegenüber den mit ihr im Dissens befindlichen anderen Glaubensrichtungen scharf an und musste 1703, als seine Verfasserschaft bekannt wurde, wegen der Verbreitung von aufrührerischen Schmähchriften auf unbestimmte Zeit ins Gefängnis. Außerdem wurde der frühe Aufklärer an den Pranger gestellt. Schon im November 1703 konnte der Speaker des britischen Unterhauses, Robert Harley, die Freilassung des bei der Bevölkerung aufgrund seiner offenen und kritischen Art beliebten Schriftstellers bewirken.

Doch Haft und Geldstrafe hatten ihn erneut finanziell ruiniert. Um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, wandte sich Defoe in der Folgezeit verstärkt dem Journalismus zu. Von 1704 bis 1713 gab er im Auftrag des ihm wohlgesinnten Harley dreimal wöchentlich die Zeitschrift *The Review* heraus, deren Artikel er zumeist selbst verfasste. Darin befürwortet er eine Union mit Schottland, die 1707 schließlich zustande kam. 1709 verfasste Defoe eine *History of the Union* (Geschichte der Union). Er etablierte sich im Laufe dieser Jahre als versierter wirtschaftspolitischer Journalist.

Defoe als Schriftsteller

Am 6. Mai 1719, im Alter von wohl 59 Jahren begann Defoe, sich schriftstellerisch zu betätigen und veröffentlichte seinen ersten Roman *Robinson Crusoe*, der schlagartig zu seinem bekanntesten Werk wurde. Inhaltliche Grundlage des Romans waren die Erlebnisse des Seemanns Alexander Selkirk, der sich auf einer der Juan-Fernández-Inseln vor der chilenischen Küste hatte aussetzen lassen und dort mehr als vier Jahre verbracht hatte. Die zeitgenössischen Berichte darüber dienten dem Journalisten Defoe als Vorlage, die er jedoch so umarbeitete, dass von Authentizität im engeren Sinne keine Rede sein kann. Beispielsweise konnte sich Selkirk nach gut vier Jahren Einsamkeit kaum noch verständlich machen; Robinson dagegen ist auch nach 28 Jahren noch geistig und sprachlich in Hochform. Neuartig an diesem Roman waren die mit Faktenwissen durchsetzte Darstellung und der journalistische Stil. Das Buch brachte Defoe jedoch nur 50 Pfund und eine geringe prozentuale Beteiligung bei weiteren Auflagen ein. Sein Verleger kaufte sich vom Erlös einen neuen Laden und hinterließ 50.000 Pfund.

Weitere Abenteuerromane folgten, darunter

- *Memoirs Of A Cavalier* (1720) und
- *Kapitän Singleton* (1720).
- *Glück und Unglück der berühmten Moll Flanders* (1722)

Alle 3 Werke stellen starke Züge seines Glaubens an die Prädestination und die Vorsehung Gottes dar. Gezeigt werden soll das unglückliche Schicksal derer, die vom rechten Pfad der Tugend abweichen.

Zu Defoes weiteren Arbeiten zählen:

- *A Journal Of The Plague Year* (Die Pest zu London, 1722),
- *Colonel Jack* (1722),
- *Lady Roxana* (1724),
- *A tour thro' the whole island of Great Britain* (1724–1727),
- *A General History Of The Most Notorious Pyrates* (1724–1728) und
- *The Complete English Tradesman* (1725–1727).

Daniel Defoe versuchte während seines ganzen Lebens, die politische und religiöse Freiheit in England zu stärken. Der Wert seiner publizistischen Schriften wird soeben erst erkannt. Einschließlich seiner Flugblätter gibt es circa 250 Werke Defoes.

Daniel Defoe liegt auf dem Friedhof Bunhill Fields in London begraben. Nachprüfbar überliefert ist, dass noch Jahre nach dem Ableben all seiner Verwandten Unbekannte das Grab pflegten. Man vermutet in ihnen die ersten – wenn auch zahlenmäßig bescheidenen – Anhänger einer englischen Arbeiterbewegung.